

## **Protokoll**

### **Gemeinsames Arbeitskreistreffen der AktivRegion Ostseeküste**

#### **Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen**

#### **Daseinsvorsorge und Lebensqualität**

#### **Regionale Wertschöpfung**

**am Dienstag, den 27.05.2025 als Online-Veranstaltung**

#### **Teilnehmer/innen:**

1. Herr Harald Christiansen, AK-Sprecher Klimaschutz und Klimawandelanpassung
2. Herr Jürgen Wolff, AK-Sprecher Regionale Wertschöpfung
3. Frau Juliane Bohrer, AK-Sprecher Daseinsvorsorge und Lebensqualität
4. Frau Angela Maaß, Gemeinde Probsteierhagen
5. Herr Peter A. Kokocinski Gemeinde Schönberg
6. Herr Heiko Voß, Gemeinde Laboe
7. Herr Jörn Koch, Gemeinde Lammershagen
8. Herr Uwe Eckert, Möltenorter Seglerkameradschaft e. V.
9. Herr Lars Stoltenberg, Amt Schrevenborn
10. Herr Wilfried Friese, Schönberger Turn- und Sportverein von 1863 e.V.
11. Herr Jan-Pekka Stoltenberg, Schönberger Turn- und Sportverein von 1863 e.V.
12. Herr Sven Ratjens, HLB
13. Frau Linn Marx, Lutterbeker GbR
14. Frau Lisa Strohschänk, Gemeinde Schönberg
15. Frau Julia Bartholme', SV Mönkeberg von 1910 e. V.
16. Frau Susanne Kruse, SV Mönkeberg von 1910 e. V.
17. Herr Michael Müller, SV Mönkeberg von 1910 e. V.
18. Herr Rainer Haack, SV Mönkeberg von 1910 e. V.
19. Frau Alina Homburg, M +T Markt und Trend
20. Frau Lina Singelmann, Regionalmanagement

**Beginn:** 17:00 Uhr

**Ende:** 18:45 Uhr

#### **Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Kurzbericht des Regionalmanagements
3. Vorstellung und Erörterung der Projekte

3.1) „Einhausung Jollenlager“;

Antragsteller: Möltenorter Seglerkameradschaft e. V.

- 3.2) „Neuerrichtung eines Ballfangzauns, Tennisanlage SV Mönkeberg“;  
Antragsteller: SV Mönkeberg von 1910 e. V.
- 3.3) „Machbarkeitsstudie Schulhofneugestaltung“;  
Antragsteller: Gemeinde Schönkirchen
- 3.4) „Neubau einer öffentlichen WC-Anlage mit barrierearmen WC in Kalifornien“  
Antragsteller: Tourist-Service Ostseebad Schönberg
- 3.5) „Ein- und Aufbau einer Photovoltaikanlage auf dem Gebäude vom Schützenhaus“;  
Antragsteller: TSV Schönberg
- 3.6) „Technische Inwertsetzung der Bahnstrecke Malente-Lütjenburg für den touristischen  
Bahnbetrieb“;  
Antragsteller: Hein Lüttenborg Bahnstreckenverwaltungsgesellschaft mbH (HLB)
- 3.7) „Aufwertung des Innenhofs am Rathaus in Heikendorf“;  
Antragsteller: Amt Schrevenborn

#### 4. Ggf. weitere Projekte

#### **TOP 1 Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung**

Frau Singelmann, Moderatorin der Online-Veranstaltung, begrüßt die Anwesenden und erläutert kurz die Handhabung der Videokonferenz-Software. Anschließend folgt eine Vorstellungsrunde der Teilnehmenden.

#### **TOP 2 Kurzbericht des Regionalmanagements**

Frau Singelmann berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation vom aktuellen Sachstand in der AktivRegion Ostseeküste. Vorrangig werden Informationen zu neu erschienenen Richtlinien, der derzeitige Projektstand, die Budgetübersicht sowie anstehende Veranstaltungen vorgestellt.

#### **TOP 3 Vorstellung und Erörterung von Projekten**

##### **TOP 3.1 „Einhausung Jollenlager“; Antragsteller: Möltenorter Seglerkameradschaft e. V.**

Herr Eckert stellt die Projektidee vor.  
Der Jollenlagerplatz hinter dem Jugend- und Vereinsheim der Möltenorter Seglerkameradschaft e.V. am Möltenorter Hafen soll mit einer Einhausung ausgestattet werden. Diese umfasst eine Teilüberdachung, einen Sichtschutz und ein Regal mit drei Ebenen zur Lagerung von Jollen und Zubehör. Zudem wird die Zufahrt auf die Ostseite des Platzes verlegt.

Bisher lagerten die Jollen teils unter einer provisorischen Folienkonstruktion. Das neue Konzept bietet einen dauerhaften Wind-, Wetter- und Sichtschutz und verbessert die Optik vom Besucherparkplatz aus.

Die größere und ergonomisch günstigere Einhausung ermöglicht den ehrenamtlichen Trainern und Betreuern eine bessere Pflege und Wartung der Boote. Der verbesserte Schutz steigert die Haltbarkeit der Boote und reduziert das Risiko von Vandalismus und Diebstahl. Die architektonisch ansprechende Gestaltung wertet das Hafenumfeld auf. Zudem wird erwartet, dass die verbesserten Arbeitsbedingungen die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher erleichtern.

**Beantragte Förderquote: 55 % ; Beantragte Fördersumme: 23.068,16 €**

#### **Fragen und Anmerkungen:**

Herr Wolff erkundigt sich, ob die gesamte Einhausung als Fördergegenstand gilt.  
Herr Eckert bestätigt dies.

Weiterhin fragt Herr Wolff, wie sicher die Förderung über den Landessportverband ist und ob das Projekt auch ohne diese Finanzierung realisierbar ist.

Herr Eckert entgegnet, dass es schwierig wäre. Gegebenenfalls müssten die Mitglieder des Vereins an dieser Stelle einspringen. Der LSV hat sich aber durchaus positiv geäußert.

Nachdem keine Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Das Projekt erhält eine Gesamtpunktzahl von 25 Punkten.

Nachdem keine weiteren Änderungen folgen, wird abgestimmt.

**Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.  
Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.**

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

### **Top 3.2**

**„Neuerrichtung eines Ballfangzauns, Tennisanlage SV Mönkeberg“;  
Antragsteller: SV Mönkeberg von 1910 e. V.**

Frau Bartholme´ stellt die Projektidee vor.

Im Rahmen des Projekts wird der stark beschädigte Ballfangzaun an der Nord- und Westseite der Tennisanlage vollständig zurückgebaut und durch eine neue, den aktuellen Sicherheitsstandards entsprechende Zaunanlage ersetzt. Geplant sind ca. 200 Meter stabiler Drahtgeflechtzaun mit Rundrohrpfosten, Eingangspforten und Betonfundamenten. Der Altzaun wird fachgerecht demontiert und entsorgt. Vereinsmitglieder leisten unterstützende Arbeiten ehrenamtlich.

Die Tennisanlage ist ein zentrales Sport- und Freizeitangebot in Mönkeberg und wird seit den 1980er Jahren genutzt. Der alte Zaun ist irreparabel beschädigt und stellt ein Sicherheitsrisiko dar. Die neue Anlage soll insbesondere die Sicherheit für rund 100 aktive Nutzerinnen und Nutzer gewährleisten, darunter viele Kinder, Jugendliche, Familien und ältere Menschen.

In direkter Nachbarschaft zur Grundschule, einem Landschaftsschutzgebiet und Wohnbebauung erfüllt die neue Zaunanlage auch besondere Anforderungen an Sicherheit, Sichtschutz und Pflegeleichtigkeit.

Ziel ist der langfristige Erhalt und die Verbesserung eines generationsübergreifenden, ortsnahe Bewegungsangebots. Die Maßnahme schützt angrenzende Flächen, verbessert die Infrastruktur und stärkt das Ehrenamt. Sie trägt zur sozialen Teilhabe, Gesundheitsförderung und nachhaltigen Ortsentwicklung bei.

**Beantragte Förderquote: 55 % ; Beantragte Fördersumme: 16.929 €**

**Fragen und Anmerkungen:**

Herr Wolff erkundigt sich nach dem Mehrwert durch den Neubau des Ballfangzauns und stellt in diesem Kontext die Förderfähigkeit des Projekts in Frage. Es könnte sich gegebenenfalls um eine Unterhaltungsmaßnahme handeln.

Frau Bartholme´ entgegnet, dass die Maßnahme notwendig ist, um den Spielbetrieb aufrechtzuerhalten.

Frau Singelmann erklärt, dass es sich hierbei um einen vollständigen Neubau handelt, welcher neue Sicherheitsstandards, Sichtschutz und Umweltverträglichkeit vereint. Außerdem hat sie das Projekt unter dem angesprochenen Gesichtspunkt auch mit dem Landesamt abgesprochen.

Herr Christiansen erkundigt sich, inwieweit das Projekt einen Beitrag zur Klimawandelanpassung leistet.

Frau Bartholme´ erklärt, dass das benachbarte Landschaftsschutzgebiet vor Müll und dem wiederholten Betreten von Spielenden geschützt wird.

Herr Müller ergänzt, dass durch den Zaun auch Tiere geschützt werden, welche sich zuvor immer mal wieder auf dem Tennisplatz befunden haben.

Herr Christiansen antwortet, dass dies durchaus als Naturschutz gilt. Der Klimawandel wird dadurch aber nicht adressiert.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Das Projekt erhält eine Gesamtpunktzahl von 27 Punkten.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

**Das Abstimmungsergebnis ist nicht einstimmig.  
Es gab keine Nein-Stimmen und eine Enthaltung.**

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

**Top 3.3 „Machbarkeitsstudie Schulhofneugestaltung“; Antragsteller: Gemeinde Schönkirchen**

Herr Stoltenberg stellt die Projektidee vor.

Gegenstand der Förderung ist eine Machbarkeitsstudie zur Neugestaltung der Schulhöfe des Schulzentrums Augustental der Gemeinde Schönkirchen. Die Flächen befinden sich im Eigentum der Gemeinde.

Die Schule wird derzeit umfangreich saniert und modernisiert, sodass die Außenanlagen neu gedacht werden müssen. Im Rahmen einer verantwortungsvollen Haushaltsführung ist eine Machbarkeitsstudie eine sinnvolle Lösung für eine ganzheitliche Planung.

Die Studie verfolgt mehrere Entwicklungsziele: Sie soll die Aufenthaltsqualität durch vielseitig nutzbare Bereiche für Erholung, Bewegung und soziale Interaktion erhöhen, ökologische Aspekte wie Entsiegelung, Begrünung, Regenwassermanagement und klimaangepasste Bepflanzung integrieren und eine barrierefreie Nutzung für alle Schüler:innen ermöglichen. Darüber hinaus sollen Spiel- und Bewegungsangebote die Gesundheit fördern, Lernräume im Freien pädagogische Konzepte unterstützen und die Gestaltung die soziale Interaktion stärken. Auch künftige Entwicklungen sollen berücksichtigt werden, um eine langfristige Nutzbarkeit sicherzustellen.

Die Machbarkeitsstudie liefert eine fundierte Entscheidungsgrundlage durch die Analyse bestehender Gegebenheiten und möglicher Entwicklungsszenarien. Sie optimiert die Nutzungsmöglichkeiten, stärkt die ökologische Nachhaltigkeit, verbessert die Förderchancen und minimiert Planungsrisiken durch frühzeitige Problemerkennung. Durch die Beteiligung von Schüler:innen, Lehrkräften und Eltern werden deren Bedürfnisse aktiv in die Planung eingebunden. Langfristig schafft die Maßnahme die Grundlage für eine attraktive, flexible und umweltfreundliche Schulhofgestaltung, die positive Auswirkungen auf die gesamte Schulgemeinschaft haben wird.

**Beantragte Förderquote: 55 %; Beantragte Fördersumme: 19.250 €**

**Fragen und Anmerkungen:**

Nachdem keine Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Das Projekt erzielt eine Gesamtpunktzahl von 32 Punkten.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

**Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.  
Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.**

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

**Top 3.4**

**„Neubau einer öffentlichen WC-Anlage mit barrierearmen WC in Kalifornien“  
Antragsteller: Tourist-Service Ostseebad Schönberg**

Frau Strohschänk stellt die Projektidee vor.

Die Gemeinde Schönberg plant den Neubau einer öffentlichen WC-Anlage mit barrierearmen WC am Deichweg in Kalifornien (Gemarkung Schönberg, Flurstück 144/40), auf einer Liegenschaft des Landesbetriebs für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein. Ein neuer, dauerhaft aufgestellter WC-Container soll das bestehende, sanierungsbedürftige Gebäude ersetzen, das kein barrierefreies WC bietet.

Das Ostseebad Schönberg stellt an mehreren Strandzugängen kostenfreie WC-Gebäude zur Verfügung, von denen viele jedoch veraltet und nicht barrierearm sind. Ziel ist es, diese nach und nach durch moderne, barrierearme Anlagen zu ersetzen.

Dabei sollen alle neuen WC-Gebäude ein einheitliches Design erhalten, um den Wiedererkennungswert zu stärken. Die Ausstattung wird nutzerfreundlich für alle Altersgruppen konzipiert, inklusive Wickeltisch, Außendusche sowie der Möglichkeit für ein Gründach und Photovoltaikanlage.

Der Neubau ist Teil einer umfassenden Strategie zur Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, die bereits Maßnahmen wie barrierearme Strandzugänge, den Umbau von Bushaltestellen und den Bau eines Inklusionsspielplatzes umfasst. Die neue WC-Anlage trägt zur Aufwertung des Deichumfeldes bei, verbessert die Aufenthaltsqualität und fördert die touristische Attraktivität der Region – bei gleichzeitig kostenfreier Nutzung für alle Strandbesucher.

**Beantragte Förderquote: 40 % ; Beantragte Fördersumme: 76.000 €**

#### **Fragen und Anmerkungen:**

Herr Christiansen gibt den Hinweis, dass PV-Anlagen auf Gründächern rund 10 % effektiver sind und dass dies in der Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt werden sollte.

Frau Strohschänk bedankt sich für den Hinweis.

Herr Wolff erkundigt sich, inwieweit bereits Abstimmungen mit dem LKN stattgefunden haben.

Frau Strohschänk erklärt, dass es bereits ein Treffen mit dem LKN vor Ort gab und dieses der Maßnahme bereits formlos zugestimmt hat.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor.

Es ergeben sich insgesamt 27 Punkte in der Projektbewertung. Nachdem keine weiteren Änderungen folgen, wird abgestimmt.

**Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.**

**Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.**

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

#### **Top 3.5**

**„Ein- und Aufbau einer Photovoltaikanlage auf dem Gebäude vom Schützenhaus“;  
Antragsteller: Schönberger Turn- und Sportverein von 1863 e.V.**

Herr Friese stellt die Projektidee vor.

Der TSV Schönberg plant den Aufbau einer Photovoltaikanlage zur Versorgung einer Wärmepumpe im vereinseigenen Schützenhaus. Das Gebäude steht auf einem bis 2063 langfristig gepachteten Grundstück und wird derzeit noch mit einer veralteten Ölzentralheizung betrieben, deren jährlicher Verbrauch bei rund 3.000 Litern liegt. Die neue Anlage soll Teil eines hybriden Energiekonzepts werden, das Wärmepumpe, Heißlüfter und Warmwasseraufbereitung kombiniert. Ziel ist eine klimafreundliche, nachhaltige Energieversorgung.

Die Maßnahme erfolgt in Abstimmung mit der Gemeinde und dem Schulverband und soll als ökologisches Vorzeigeprojekt am Campus der Gemeinschaftsschule Probstei wirken. Der zunehmende Mitgliederzuwachs und die kürzlich erfolgte Digitalisierung der Luftgewehrstände unterstreichen den Bedarf an einer zukunftsfähigen Infrastruktur.

Durch die geplante Durchgangsstraße vom Strand zur Schule wird der TSV die Möglichkeit nutzen, die Nutzung erneuerbarer Energien öffentlich sichtbar zu machen – z. B. durch Infotafeln, Podcasts oder Beiträge auf der Vereins-Homepage.

Ein Teil der erzeugten Energie kommt den ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern zugute, die kostenfrei von Stromüberschüssen profitieren können – ein zusätzlicher Anreiz zur Stärkung des Ehrenamts. Die Maßnahme reduziert CO<sub>2</sub>-Emissionen, senkt langfristig Betriebskosten und dient als praktisches Beispiel für andere Vereine, Schulen und Verbände.

**Beantragte Förderquote: 56 %; Beantragte Fördersumme: 16.660 €**

**Fragen und Anmerkungen:**

Frau Bohrer erkundigt sich nach der Amortisationszeit. Denn PV-Anlagen refinanzieren sich durch die Einsparung von Stromkosten verhältnismäßig schnell.

Herr Friese antwortet, dass sich die PV-Anlage nach zirka 30 Jahren refinanziert.

Frau Bohrer bittet um eine genaue Rechnung der Abschreibungszeit für die Mitgliederversammlung.

Herr Christiansen unterstützt diese Bitte.

Nachdem keine Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Es ergeben sich insgesamt 26 Punkte in der Projektbewertung. Nachdem keine weiteren Änderungen folgen, wird abgestimmt.

**Das Abstimmungsergebnis ist nicht einstimmig.**

**Es gab keine Nein-Stimmen und eine Enthaltung.**

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

**Top 3.6 „Technische Inwertsetzung der Bahnstrecke Malente-Lütjenburg für den touristischen Bahnbetrieb“; Antragsteller: Hein Lüttenborg Bahnstreckenverwaltungsgesellschaft mbH (HLB)**

Herr Ratjens stellt die Projektidee vor.

Zur Reaktivierung der stillgelegten Bahnstrecke Malente-Lütjenburg wurde 2020 der Verein Schienenverkehr Malente-Lütjenburg e.V. gegründet. Ziel ist der langfristige Erhalt und die Wiederbelebung der Strecke durch ein mehrstufiges Konzept: Sicherung und Freischnitt, touristische Nutzung mit Draisinen, Forschungsvorhaben und später der Aufbau eines regelmäßigen Bahnverkehrs.

2022 übernahm die Hein Lüttenborg Bahnstreckenverwaltungsgesellschaft mbH (HLB) die Strecke und ist seither Eigentümerin. Erste Schritte wie der Freischnitt und der Start des Draisinenbetriebs sowie Forschungsprojekte wurden bereits umgesetzt. Für den weiteren Ausbau arbeitet die HLB mit dem Verein HEHS zusammen, der historische Schienenbusse mit jeweils 50 Sitzplätzen erworben hat. Gemeinsam wurde ein Betriebs- und Sicherheitskonzept für den touristischen Bahnbetrieb erarbeitet und genehmigt.

Damit der Bahnbetrieb starten kann, sind technische Instandsetzungen an der Infrastruktur notwendig, die durch ein Kooperationsprojekt der AktivRegionen Ostseeküste und Holsteinische Schweiz gefördert werden sollen.

Die Maßnahme schafft die Grundlage für klimafreundliche Mobilität und verbindet zwei touristisch bedeutsame Regionen – die Hohwachter Bucht und die Holsteinische Schweiz – sowie die Anbindung an die Bahnstrecke Kiel–Lübeck. Künftig könnten Ausflügler und Urlauber die Region autofrei erreichen, was Tourismus, Umwelt und regionale Entwicklung gleichermaßen stärkt.

**Beantragte Förderquote: 64 %; Beantragte Fördersumme: 36.528 €**

**Fragen und Anmerkungen:**

Herr Christiansen erkundigt sich nach der Aufstellung der Finanzierung.  
Herr Ratjens und Frau Singelmann erläutern diese noch einmal genauer.

Nachdem keine Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Es ergeben sich insgesamt 45 Punkte in der Projektbewertung. Weitere 15 Punkte wurden in der Zusatzbewertung für Kooperationsprojekte erzielt. Nachdem keine weiteren Änderungen folgen, wird abgestimmt.

**Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.**  
**Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.**

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

**Top 3.6**

**„Aufwertung des Innenhofs am Rathaus in Heikendorf“;**

**Antragsteller: Amt Schrevenborn**

Gegenstand der Zuwendung ist die Aufwertung des Innenhofes des Rathauses Heikendorf (Sitz des Amtes Schrevenborn). Die Fläche befindet sich im Eigentum der Gemeinde Heikendorf. Die Gemeinde stimmt dem Vorhaben zu.

Ziel ist es, den bislang wenig genutzten Außenbereich in einen attraktiven Aufenthaltsort für Mitarbeitende, Besucher:innen und Traugäste zu verwandeln.

Durch die Ausstattung mit langlebigem, ergonomischem Sitz- und Stehmöbiliar sollen Aufenthaltsqualität und Nutzungsvielfalt deutlich gesteigert werden. Der neu gestaltete Innenhof fördert soziale Interaktionen, bietet Raum für Pausen, kurze Besprechungen oder kleine Veranstaltungen und wird auch für Trauungen – etwa als Ort für Sektempfänge und Erinnerungsfotos – nutzbar gemacht.

Die Maßnahme verbessert nicht nur das Stadtbild, sondern auch das Arbeitsumfeld im Rathaus und schafft ein positives, einladendes Ambiente. Funktionales und nachhaltiges Möbiliar sorgt dabei für Komfort, Umweltverträglichkeit und geringen Pflegeaufwand.

**Beantragte Förderquote: 55 %; Beantragte Fördersumme: 11.000 €**

**Fragen und Anmerkungen:**

Frau Bohrer merkt an, dass für die Tische voraussichtlich das Altholz aus den Bodenplanken vom Hafen verwendet werden soll. Es ist geplant, dass dieses durch einen Tischler aufbereitet werden soll.

Herr Stoltenberg erklärt, dass dies bereits angefragt ist.

Herr Christiansen weist auch noch einmal darauf hin, dass möglichst nachhaltige Materialien verwendet werden sollten.

Nachdem keine Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Es ergeben sich insgesamt 18 Punkte in der Projektbewertung. Nachdem keine weiteren Änderungen folgen, wird abgestimmt.

**Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.**  
**Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.**

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Die Regionalmanagerin bedankt sich für die Teilnahme und verabschiedet sich von den Teilnehmenden.

gez. Lina Singelmann  
Regionalmanagerin  
AktivRegion Ostseeküste